

Der Calatrava-Brückentraum ist ausgeträumt

Autor(en): Barbara Wyss
Quelle: Basler Stadtbuch
Jahr: 1990

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/9510e033-35b1-44f1-84ca-58f4a38d53ac>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

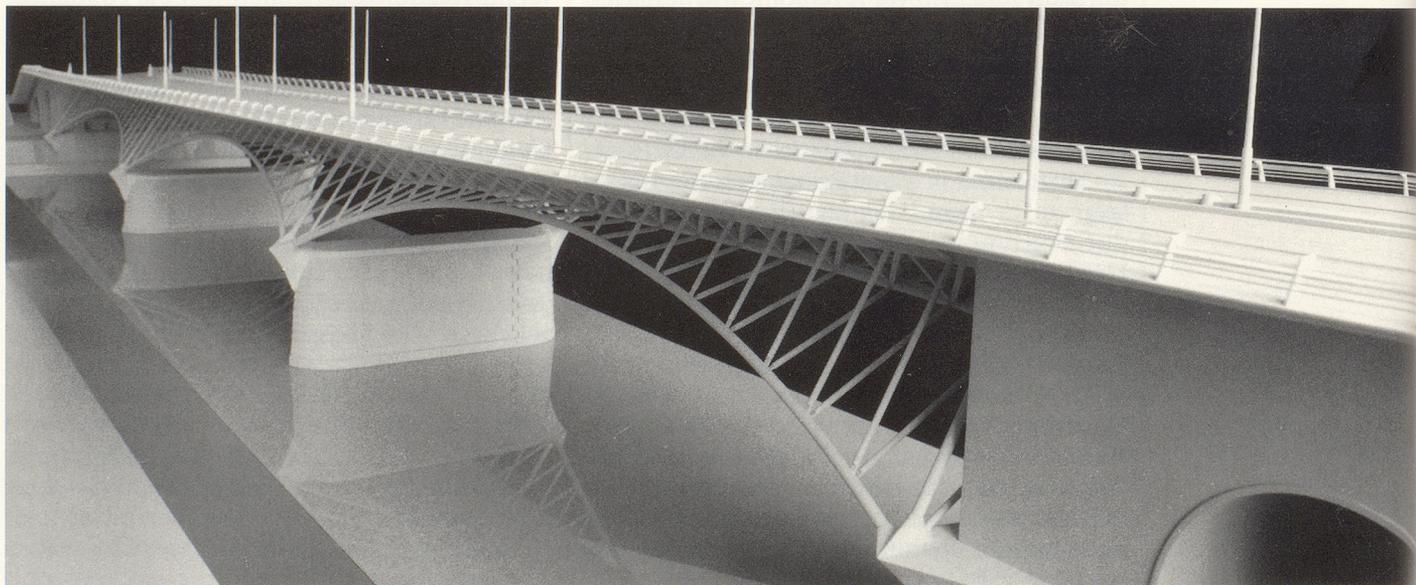
<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Der Calatrava-Brückentraum ist ausgeträumt

lassen, legte sie im März 1988 ihren zweiten Ratschlag für die Erneuerung der Wettsteinbrücke vor und beantragte die Realisierung des Projektes Bischoff + Rüegg.

Zu diesem Zeitpunkt bot der spanische Ingenieur Santiago Calatrava, in Basel dank seiner eleganten Tragkonstruktion im umgebauten Spalenhof bekannt und von vielen bewundert, Baudirektor Eugen Keller an, eine neue Wettsteinbrücke zu entwerfen. Keller lehnte ab, wor-



Die lange Kontroverse um die Wettsteinbrücke ist zu Ende: bei der Abstimmung vom 20. Mai 1990 entschieden sich die Basler Stimmberechtigten bei einer Stimmbeteiligung von 36 Prozent mit 24659 Ja gegen 22028 Nein für das Wettsteinbrücke-Projekt von Bischoff + Rüegg.

Pläne für einen Neubau der 1879 gebauten, 1939 verbreiterten Wettsteinbrücke gab es bereits Anfang der siebziger Jahre. 1980 wurde ein Wettbewerb durchgeführt, doch das ausgewählte Projekt erfuhr 1984 in einer Volksabstimmung eine Absage. 1987 wurde eine erste Fassung des Projektes Bischoff + Rüegg präsentiert, das nach dem Tod des Architekten Nico Bischoff von seinem Partner Hans Rüegg zusammen mit dem Zürcher Ingenieurbüro ACSS weitergeführt wurde. Nachdem die Regierung im Auftrag des Grossen Rats den Entwurf zu einem Bauprojekt hatte ausarbeiten

auf das Calatrava-Projekt von privater Seite lanciert und portiert wurde.

Der Grosse Rat nahm daraufhin den Ratschlag der Regierung nicht an, und fast zwei Jahre später durfte das Volk entscheiden, ob es das von der Regierung gutgeheissene, nochmals überarbeitete Projekt Bischoff + Rüegg für 44,35 Millionen Franken wollte. Das Volk wollte, vielleicht weil es das ganze Hin und Her satt hatte (denn ein Nein zu Bischoff + Rüegg wäre ja noch kein Entscheid für Calatrava gewesen), vielleicht weil Calatravas Brücke wesentlich teurer (63,7 Millionen Franken) gewesen wäre oder vielen zu kühn schien. Was bleibt, ist sein Modell, das im Vitra-Architekturmuseum in Weil am Rhein zu sehen ist, die Erinnerung an einen engagiert und hitzig wie selten geführten Abstimmungskampf und bei vielen das Bedauern über eine verpasste Chance.